

Wichtig bitte beachten:

Neue Instrumente müssen immer zuerst manuell mit Spülmittel gereinigt, anschließend gründlich nachgespült werden. Erst dann können die Instrumente in den Hygienekreislauf gebracht werden.

Treten bei neuen hochwertigen Instrumenten Korrosionserscheinungen auf, die bei gleichzeitig mit aufbereiteten älteren Instrumenten nicht zu beobachten sind, so liegt der Grund dafür an Aufbereitungsbedingungen, welche entweder bei einem einzelnen oder bei mehreren Aufbereitungsschritten an der Grenze oder außerhalb der Prozesssicherheit lagen.

Nichtrostender Stahl ist durchaus anfällig gegenüber vielfältiger Angriffsmöglichkeiten mechanischer, thermischer oder chemischer Art.

Die Korrosionsbeständigkeit nichtrostender Stähle hängt primär von der Qualität und Dicke der Passivschicht ab. Die Passivschicht ist eine Chromoxid-Schicht, die vereinfacht dargestellt durch eine Reaktion mit dem Chromanteil der Stahllegierung (mind. 12 %) und dem Luftsauerstoff der Umgebung entsteht.

Passivschichten sind gegenüber vielen chemischen Einflüssen äußerst resistent.

Mit zunehmender Gebrauchsdauer bildet sich eine stärkere Passivschichtdicke. Dadurch bedingt nehmen diese Korrosionsangriffe erfahrungsgemäß ab, weil die Penetrationswahrscheinlichkeit von Chloriden bis zum ungeschützten Grundwerkstoff verringert wird.

Mögliche Herkunft von Chloriden:

- Grundbelastung im Trinkwasser in Abhängigkeit von der Herkunft des Wassers
- Nicht ausreichend entsalztes Speisewasser zur Schlusspülung und zur Dampfsterilisation
- Verschlepptes Regeneriersalz von Ionenaustauschern bei Herstellung von enthärtetem Wasser
- Nicht für Aufbereitung freigegebene oder falsch eingesetzte Behandlungsmittel
- Isotonische Lösungen (z. B. physiologische Kochsalzlösung), Ätzmittel und Arzneimittel
- Angetrocknete organische Rückstände – Körperflüssigkeiten z. B.: Blut, Speichel, Schweiß
- Wäsche, Stofftücher, Verpackungsmaterialien

Die Aufbereitung von Medizinprodukten umfasst im Allgemeinen:

- Vorbereiten (Vorbehandeln, Sammeln, Vorreinigen, zerlegbare Instrumente zerlegen)
- Reinigung, Desinfektion, Nachspülung, Trocknung
- Visuelle Prüfung auf Sauberkeit und einwandfreien Zustand des Materials
- wenn erforderlich, Pflege und Instandsetzung (ölen, schleifen)
- Funktionsprüfung
- Kennzeichnung
- Verpacken und Sterilisation, Freigabe und Lagerung

Wichtig:

- Instrumente müssen unmittelbar nach Einsatz gereinigt werden (Blut, Komposite, usw. entfernen)
- Instrumente müssen nach der Reinigung im Instrumentenbad (Einlegzeit und Dosierung beachten) gründlich nachgespült werden.
- Instrumente dürfen nicht unmittelbar nach dem Thermodesinfektor in Sterifolie verpackt werden, müssen abgekühlt und trocken sein (Kondensatbildung).
- Niemals feuchte und warme Instrumente in Sterifolie verpacken (Wasserflecken, Steriflecken)

Wichtig bitte beachten:

Alle neuen Instrumente müssen vor dem ersten Einsatz einer Grundreinigung unterzogen werden. Ausführliche Erläuterung siehe Rückseite.

Reinigen Sie vor der ersten Sterilisation alle neuen Instrumente mit einem milden Reiniger um eventuelle Produktionsrückstände wie z. B. Öl sicher und sauber zu entfernen.

Bei Nichtbeachtung kann es zu einer bräunlichen Fleckenbildung auf den Instrumenten kommen, die sich schwer oder garnicht mehr entfernen lässt. Instrumente müssen trocken und abgekühlt in den Sterilisator gegeben werden.

Pflegeempfehlung für den Gebrauch von zahnärztlichen Instrumenten

Alle Instrumente der Firma möhrle DENTAL sind vor jedem Einsatz am Patienten zu sterilisieren. Dies gilt auch für den Gebrauch von Einmalinstrumenten vor deren Anwendung. Einmalinstrumente sind nach Gebrauch zu entsorgen.

Folgende Behandlungsschritte sind bei der Reinigung zu beachten:

Manuelle Reinigung:

Alle Instrumente mit geeigneter Bürste von Blut und Geweberückständen unter fließendem Wasser reinigen.

Desinfektion:

Legen Sie alle Instrumente blasenfrei in ein Desinfektions-Reinigungsbad. Beachten Sie hierbei unbedingt die Vorgaben der Hersteller u.a. in Bezug auf Konzentration und Verweildauer der Instrumente im Bad. Zu lange Exposition kann den Instrumenten schaden. Verwenden Sie kein Wasserstoffperoxyd (H₂O₂)!

Automatische Reinigung:

im Ultraschallbad oder im Thermodesinfektor nach Herstellervorgaben.

Spülen nach Ultraschallbad:

mit demineralisiertem / destilliertem Wasser abspülen und trocknen lassen.

Wichtig: Immer abgekühlte und trockene Instrumente in Sterifolie verpacken.

Sterilisation:

im Autoclaven bei 134° C, 10 min und 2,2 bar (134° C, 6-7 min und 3 bar). Danach vor Umwelteinflüssen geschützt in geeigneten, dafür bestimmten Behältern, Sterifolie staubfrei aufbewahren. DIN EN ISO 17665-1.

Begutachtung:

Sortieren Sie alles aus, was Anzeichen von Deformation und Beschädigungen aufweist oder weiterhin organisch verschmutzt ist!

Diese Empfehlungen entsprechen den Hygieneschutzrichtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI) für Zahnärzte (siehe ISO 7711-1).